

Die Steeler Anwältin Sandra Ternai erklärt, wie man richtig vorsorgt.



Bitte beachten
Sie unser
Magazin
im Innenteil.

lokalkompass.de/steeler-kurier

Steeler Kurier

STADTSPIEGEL ESSEN

Job gefunden
im Stellen Kompass



Steeler Kurier

SEITE 3: GUTE MAKLER
Drei Freisenbrucher zählen zu den 1.000 besten Maklern Deutschlands.

45276 Essen · Westfalenstr. 288 · Tel. (02 01) 8 51 33-56 für priv. Kleinanzeigen · -57 für Zustellung · -58 für Redaktion

KLARTEXT!
Jetzt konkret:
Reinhard Paß



Der amtierende Oberbürgermeister und OB-Wahlkandidat der SPD, Reinhard Paß, startet jetzt die Dialogreihe „Reinhard Paß konkret“. So will er mit den Bürgern ins Gespräch kommen. Ich finde das gut.

„Doppel-Paß - die Ligadiskussion“

Dieser Ansatz besitzt Potenzial. Im Hinblick auf den OB-Wahlkampf sind weitere Varianten möglich. Mit „Doppel-Paß - die Ligadiskussion“ würde man die Fußballfans begeistern.

„Ein Paß kommt selten allein“

Unter dem Motto „Ein Paß kommt selten allein“ könnte der OB sogar noch Überraschungsgäste mit zu den Dialogen bringen. Ex-Entsorgungsbetriebschef Klaus Kunze z.B. oder Bald-Ex-Grundstücksverwaltungschef Andreas Hillebrand. Das würde für Würze bei Gesprächsthemen wie „EBE-Skandal“ oder „Stadion Essen-Finanzierung“ sorgen.

„Paßgenau - das Wahlprogramm“

Und das Wahlprogramm müsste natürlich „Paßgenau“ heißen. Wie denn sonst?
Der nächste Dialog findet am 27. April im Krayler Julius-Leber-Haus (Meistersingerstraße 50) statt. Passt. Ich freu' mich drauf!
d.leweux@steelerkurier-essen.de

DAS ZITAT

„Das Wichteltal ist eines der schönsten Täler Deutschlands.“

Bezirksbürgermeister Manfred Kuhmichel beim Besuch des Tages der offenen Tür im Tiergehege Wichteltal, wo über 30 Ziegen ihr Gnadentrot erhalten und das Team der Tiergehege-Ehrenamtler seit nun über zehn Jahren im Einsatz ist

Der Angst-Gegner



Zweimal sind der FCK (unser Foto zeigt v.l.: Ömer Akman, Kevin Sokhan-Sanj und Philipp Kunz) und RWE schon in der Liga gegeneinander angetreten. Zweimal gewannen die Krayler! Am Dienstag geht's an der Hafenstrasse um das Halbfinale des Fußball-Niederrheinpokals. ▶ Seite 3 / Foto: Gohl

250.000 Euro für Geh- und Radwege

Kurt-Schumacher-Brücke wird saniert

Der Finanzausschuss der Stadt hat für Steele eine gute Entscheidung getroffen, teilt der Ratscherr der CDU für Steele, Dirk Vogt (auch stellvertretender Vorsitzender im Finanzausschuss), mit: „Die Geh- und Radwege auf der Kurt-Schumacher-Brücke sind in einem sehr schlechten Zustand. Die Verkehrssicherheit ist so stark beeinträchtigt, dass eine Sanierung dringend erforderlich ist. Vor dem Hintergrund des stärkeren Radverkehrsaufkommens in den Sommerferien sollen die Arbeiten nach den Ferien



Dirk Vogt, CDU Foto: Archiv

ausgeführt werden. Sie werden ca. zehn Wochen dauern. Für diesen Zeitraum wird jeweils eine Brückenseite gesperrt werden.“

TOP UND FLOP DER WOCHE



Zehn Jahre ehrenamtlicher Einsatz im Tiergehege Wichteltal, das als Ausflugsziel für viele KURIER-Leser „top“ ist - da ließ es sich der Bezirksbürgermeister der Ruhrhalbinsel, Manfred Kuhmichel (CDU), nicht nehmen, persönlich zu gratulieren. Und auch ein privates



Scheinchen wanderte in die Spendenbüchse. Bürgergenähe pur!



Wer sich ehrenamtlich für ein Tiergehege einsetzt und es zum Ausflugsziel für Familien ausbaut, zeigt auch bürgerschaftliches Engagement. Doch Bürgerschaftsvorsitzender Norbert Mering (CDU) „glänzte“ trotz Einladung durch Abwesenheit im Wichteltal. Nicht nur die Ziegen hatten da so einiges zu meckern...



Voll Bock auf Ziege!

Viele KURIER-Leser haben wir beim Tag der offenen Tür im „Tiergehege Wichteltal“ getroffen. Der Bezirksbürgermeister der Ruhrhalbinsel, Manfred Kuhmichel (Mitte) war auch vor Ort. Für zehn

Jahre Einsatz im Ehrenamt überreichte er 100 Euro. Da hatte der Wichteltal-Vorstand, Patrick Golenia (links) und Alexander Kirstein, sichtlich Spaß. Mehr zum Thema auf ▶ Seite 6. / Foto: Janz

Integration braucht Kümmerer

Wie Flüchtlinge aufgenommen werden

War in den letzten Monaten in Essen von Flüchtlingen die Rede, ging es meist um Zahlen: Wie viele kommen morgen, im nächsten Monat, bis Ende des Jahres? Niemand kann das beantworten, denn niemand weiß, wie sich die Krisenherde dieser Erde entwickeln und ob sich neue bilden werden. Sicher ist nur: Essen muss zunehmend mehr Asylbewerber aufnehmen, braucht Unterkünfte und vor allem Kümmerer. Menschen aus völlig fremden Kulturen, die meist ohne Sprachkenntnisse eintreffen, brauchen Hilfe bei der Eingewöhnung.

Kümmerer - das sind die professionellen Mitarbeiter der Firmen, die die Unterkünfte betreuen. Das sind aber auch Ehrenamtler, die mit Sport, Spiel und Sprachunterricht versuchen, die Probleme der Neuankömmlinge zu erleichtern. Solche Beispiele für Integration gibt es diverse in Essen. Der STADTSPIEGEL ESSEN hat als Beispiel mit Menschen in Stoppenberg gesprochen, die in der Behinderteneinrichtung der ehemaligen Hauptschule Kapitwiese arbeiten, helfen - und leben. ▶ Top-Thema im Innenteil

Koffer schon gepackt?



Suchen Sie Ihr Feriendomizil jetzt im ReiseKompass.

ERSCHEINT AM: 25.4.2015

Stadt Spiegel